

Dr. Wilfried Krallert
Wien, II.
Rueppgasse 11/8.

368

Wien, am 5. Februar 1943.

Herrn

Prof. Dr. Theodor M a y e r
B e r l i n .

Sehr verehrter Herr Professor !

Ihr Schreiben mit der Frage nach dem Stand der Arbeiten an den Diplomen Friedrichs I hat mich nach langen Feldpostirrwegen erst vor kurzem erreicht nachdem ich nach langer im Kaukasus erworbener Krankheit eben vor wenigen Tagen aus dem Lazarett herauskam. Wie Sie wissen mußte ich ja die Mitarbeit an den Monumenta schon vor einigen Jahren mit Rücksicht auf die immer dringender werdenden Südostarbeiten einstellen und bin heute so auf diese Südostarbeit festgelegt, daß ich kaum glaube jemals wieder zu den Urkundenarbeiten der Monumenta zurückkehren zu können. Daher ist mein Wissen um den gegenwärtigen Stand der Arbeit auch nicht sehr eingehend, doch glaube ich nicht, daß seit meinem Weggang an den Friedrichurkunden noch wesentliche Arbeiten von jemand anderem geleistet worden sind. Ich besaß nun in meinen Papieren eine Aufstellung über die Zahl der vorhandenen Friedrichurkunden, ihre landschaftliche Verteilung sowie den Anteil der bereits fertig bearbeiteten und der noch zu bearbeitenden Stücke. Diese Tabelle sieht folgendermaßen aus:

Land:	vorhanden:	bearbeitet:	unbearbeitet:
Süddeutsche Gebiete	170	49	121
Norddeutsche Gebiete	228	110	118
Frankreich, Belgien, Niederl.	163	93	70
England	3	0	3
Schweiz	37	29	8
Italien	408	90	318
Insgesamt	1009	371	638

Die bearbeiteten Stücke verteilen sich auf folgende Mitarbeiter: Hirsch 172, Zatschek 88, Krallert 44, Ottenthal 37, Samanek 16, Zinsmaier 9, Lacroix 4 und Holzmaier 1.

Ich hoffe, daß Ihnen mit dieser Aufstellung für Ihre Zwecke gedient ist und betone nochmals, daß sie zeitlich etwa 3 Jahre alt ist. Mit den besten Empfehlungen und

Heil Hitler !

Ihr ergebener

